

Komintern archief

RGASPI. F.545 Op6

Case 399. Correspondentie over het buitenlands personeel tussen het CC van de CP Spanje CC CP Nederland

Correspondentie over het buitenlands personeel tussen het CC van de CP van Spanje met het Centraal Comité van de Partij van Holland Nederlandse Brigaden vrijwilligers, deelnemers van de Nationale Revolutionaire Oorlog in Spanje.

217
1

24. Dezember 1937.

An dem ZK der Kommunistischen Partei der Niederlaenden.

W.K.

Aus dem letzten Brief von Kam. Winter wurde mir deutlich dass vieles in der Spanien-Sache augenblicklich in Holland in Veraenderung begriffen ist. Ueber einige Observationen machte ich November einen Rapport und schicke diesen jetzt hierbei ueber den Parteiweg an euch. Selbstverstaendlich sind viele Sachen ueberholt und schon in Veraenderung begriffen. Einige Sachen aber koennen aber doch noch fuer unsere Arbeit Wert haben. Da der Brief ueber den Parteiweg laufen wird werde ich von der Gelegenheit gebrauch machen einige Sachen zu schreiben die in getarnter Sprache schwer zu melden sind. Es ist eine sehr gute Sache dass Kamerad Winter jetzt in Paris stationiert ist. Hoffentlich wird dadurch vieles verbessert. Wir machten durch die ziemlich grosse Welle von Desertionen eine schlechte Zeit durch, das schwerste ist jetzt aber in dieser Hinsicht ueberstanden. Diese Anzahl Desertionen, wovon gluecklicherweise die letzte Zehn Holland nicht erreicht haben, wird euch zeigen wie ausserordentlich notwendiges ist dass eine sehr genaue und prinzipielle Untersuchung nach jedem einzelnen durchgefuehrt werden muss.

Dabei muss aber auch bedacht werden dass in kuerzester Zeit die Anzahl vergroessert werden muss. Die Linie der Spanischen Partei augenblicklich eine verstaerkte Propaganda fuer die Internationale Brigaden

Dabei ist aber noetig dass jeder der nach Spanien kommt genau weiss unter welchen Umstaenden er kaempfen soll da die verstaerkte Militarisierung eine viel hoehere Qualifizierung jedes einzelnen Soldatens verlangt und die groesseren Operationen eine eiserne Disziplin noetwendig macht.

Dabei ist es noetig dass ihr auch beruecksichtigt dass die Einreihung der Brigaden in die Spanische Armee und ihre, dadurch bedingte veraenderte Stellung im allgemeinen, uns fuer viele neue Probleme stellt. Ich schrieb euch schon ueber die Veraenderung der Kaderarbeit Dies wird in der Zukunft sich noch viel staerker auessern. Die Kaderabteilung wird eingeschraenkt werden und ganz von der Parteivertretung losgeloest. Es wird euch deutlich sein dass es rueberschicken von staendigen Parteivertretern augenblicklich nicht mehr so leicht gestalten laesst wie frueher. Wenn die Anzahl der Hollaender sich schnell vergroessert wird es vielleicht besser sein in Uebereinstimmung mit der Spanischen Partei einen staendigen Vertreter beim ZK zu haben. Auessert falsch waere es aber einen neuen Kameraden fuer die Kaderarbeit zu schicken. Der Kamerad P. Jansen, euch bekannt, verbleibt augenblicklich in der Kaderabteilung und wird sicher auch wenn nach Holland gefahren bin die Arbeit zu jeder Zufriedenheit machen koennen. Ich mache den folgenden Vorschlag: ~~nicht~~ bevor ich in Holland bin keinen neuen Parteivertreter zu schicken aber an dem Moment wo ich nach Holland fahre den Kameraden Jansen vorlaeufig als Parteivertreter zu autorisieren. Nachdem ich in Holland bin kann die Sache naeher ueberlegt werden und eventueel ein Vertreter der Partei geschickt werden wobei die Zweiteilung Kaderarbeit-Parteivertretung durchgefuehrt waere.

Nebenbei moechte ich bemerken dass es vielleicht gut waere mich in Holland hauptsaechlich mit der Werbung zu belasten.

2182

Dies alles ist aber noch in Holland zu besprechen. Weiter mache ich euch aufmerksam dass es gut ist den Bericht ueber meine Zurueckrufung fruehzeitig hierhin zu schicken. Ich gedenke es folgendermassen einzurichten dass ich, nachdem ich alles in Albacete geregelt habe noch einige Tage in Barcelone verbleiben werde um dort alles genau mit der Spanischen Partei zu verfeinbaren da alle Sachen wie Parteivertretung und dgl. stark in Veraenderung begriffen sind. Alle weitere laufende Sachen ueber Kamerad Winter.

Mit kameradschaeflichen Gruessen,

7

VORWORT.

3

Beigehender Rapport wurde Anfang November geschrieben und selbstverstaendlich haben sich ziemlich viele Veraenderungen ereignet. Es wird noetig sein diese Veraenderungen einen Moment festzulegen da sonst durch diesen Rapport einen falschen Eindruck gemacht werden koennte.

1. Hat sich die Verbindung wesentlich gebessert obwohl auch hier noch Fehler anwesend sind.
2. Ist ein hollaender staendig in Paris stationniert, wodurch eine bessere Verbindung und Kontrolle gewahrleistet wird.
3. Nach Angabe aus Holland wird augenblicklich weiter die Rekrutierung reorganisiert.

Die letzten Geschehnisse in der elften Brigade (starke Desertion unter den Hollaendern) zeigen aber deutlich, dass die These "mehr und bessere Hollaender" nach wievor wichtig bleibt.

Einige Punkte und Zahlen die noch anders bewertet muessen:

Die in der Besprechung mit den Hollaendern gefasste Beschluesse muessen teilweise geaendert werden:

1. Eine augenblickliche Reise von J. Zuidema nach Holland hat ueberhaupt keinen Sinn, da er halb Januar auf Verlangen des ZKs der Hollaendischen Partei zurueckfahren wird.
 2. Die Sache des holl. Spitals soll unter den gegebenen Umstellungen der Kaderarbeit taktisch wohl besser ganz von der Service Sanitaire erledigt werden.
 3. Bei den Gesamtziffern muss beruecksichtigt werden dass die Anzahl der Hollaender sich inzwischen mit ungefaehr 30 Mann vergroessert hat und dabei auch die Zahl der Deserteure mit neuen 13 angewachsen ist. Die Verteilung ueber den Provinzen wird dadurch aber nicht wesentlich geaendert.
-

219
4

V O R W O R T .

Beigehender Rapport wurde Anfang November geschrieben und selbstverständlich haben sich ziemlich viel Veraenderungen ereignet. Es wird noetig sein diese Veraenderungen einen Moment festzulegen da sonst durch diesen Rapport einen falschen Eindruck gemacht werden koennte.

1. Hatsich die Verbindung wesentlich gebessert obwohl auch hier noch Fehler anwesend sind.
2. Ist ein Hollaender staendig in Paris stationniert, wodurch eine bessere Verbindung und Kontrolle gewaehrleistet wird.
3. Nach Angabe aus Holland wird augenblicklich weiter die Rekrutierung weiter reorganisiert.

Die letzten Geschehnisse in der elften Brigade (starke Desertion) unter den Hollaendern zeigen aber deutlich dass die These „mehr und bessere Hollaender“ noch wievor wichtig bleibt.

Einige Punkte und Zahlen die anders bewertet muessen:

Die in der Besprechung mit dem Hollaendischen Parteigenossen festgelegten Beschluesse muessen teilweise geaendert werden.

1. Eine augenblickliche Reise nach Holland von J. Zuidema hat ueberhaupt keinen Sinn da er halb Januar auf Verlangen des ZKs der Hollaendischen Partei nach Holland zurueckfahren wird. D
 2. Die Sache des Holl. Spitals wird unter den gegebenen Umstaehlungen der Kaderarbeit taktisch besser ganz durch dem Service Sanitaire erledigt werden.
 3. Bei den Gesamtziffern muss beruecksichtigt werden dass die Anzahl der Hollaender sich inzwischen mit ungefaehr 30 Mann vergroessert hat und dabei auch die Zahl der Deserteure mit neue 13 angewachsen ist. ~~Reiz~~Die Verteilung ueber die Provinzen aendert dadurch nicht wesentlich.
-

220
5

An dem Vertreter des EKKIs - VALENCIA.
Abschrift an: dem Kaderchef Fernando und
dem ZK der KP Niederland.-
in Händen der Genossen Camen

R a p p o r t .

Es ist noetig nach dem Besuch des Genossen Beuzemaker festzustellen wie der Zustand unter den Hollaendern augenblicklich ist, was falsch ist, was verbessert werden muss und welche Massnahmen getroffen werden sollen. Dies betrifft die Probleme der Hollaender im allgemeinen, die Parteiarbeit und die Positionen der Partei an.

Es muss festgestellt werden dass die Hollaender im allgemeinen in Spanien, in Vergleich zu den andern kleinen Nationen, sehr schwach vertreten sind. Ungefaehr 250 Kameraden aus Holland sind reell vorhanden wovon ein verhaeltnissmaessig nur kleiner Teil an der Front.

Weiter muss festgelegt werden dass die Entwicklung neuer politischen und militaerischen Kader aeusserst gering ist in Vergleich zu den andern kleinen Nationen. Es muss zu denken geben dass eine Nation wie der Schweiz augenblicklich hier in Spanien mehr als 70 Offiziere hat, ohne die Politkommissare einzurechnen. Augenblicklich gibt es nur 6 aktive hollaendische Offiziere. Selbstverstaendlich ist es notwendig dabei zu beruecksichtigen die Schwierigkeiten der Sprache und die schlechte militaerische Vorschulung im Vaterland. Aber auch mit diesen beiden Gruenden ist das Fehlen eines besseren Kaders nicht ganz zu erklaren.

Weiter muss als Ausgangspunkt noch festgelegt werden dass der allgemeine Nivau an politischer Reife, koerperliche Kraft und Ausdauer im grossen Ganzen unter dem der andern kleinen Nationen liegt. Die verhaeltnissmaessig grosse Anzahl Deserteure ist meiner Meinung nach der Beweis.

Diese kurze Einleitung soll die Base sein meiner weiteren Ausfuehrungen. Nach meiner Meinung muss es im Hinblick auf der Staerke unserer hollaendischen Partei sehr gut moeglich sein in Spanien folgende drei Bedingungen zu erfuellen:

1. Die Anzahl der Hollaender zu bringen auf 600 Mann.
2. Eine Vergroesserung der Kader im Verhaeltniss zur Anzahl
3. Eine politische Arbeit und eine gute regelmaessige Verbindung mit Holland, die beide obengenannte Punkte ermoeeglichen

-o-

Was ist kurz zusammengefasst, nach meiner Meinung, der Fehler der die Grundlage fuer die verhaeltnissmaessig schlechte Arbeit?

Wir haben in Holland zu spaet verstanden den ungeheuren Wert einer Entwicklung neuer militaerischen Kader, die eine grosse Rolle spielen koennen und muessen in Holland selber. Bis jetzt ist die Frage des Militaerapparats, die Frage der militaerischen Schule in Holland selber immer etwas vernachlaessigt worden. Die Arbeit im Heere war schwach und das Verstaendniss fuer die sehr ernstesten militaer-politischen Fragen fehlte bei vielen unteren Parteinstanzen. Dies hat zur Folge, dass in der Anwerbung fuer Freiwillige in dem Aussuchen derer die nach Spanien fahren sollten, keine feste Linie war und sehr viel zusammenhing mit persoenlichen Wuenschen und zufaelligen Umstaenden.

Es fehlte ein klarer Ueberblick ueber den Kadern die gestellt werden konnte fuer Spanien auf einer Grundlage wo und wie man diesen Kadern spaeter bewerten koennte und welche Kameraden auch wirklich fuer die Sache des spanischen Volkes den meisten Nuetzen abwerfen wuerden.

Wie wirkte sich dies alles im praktischen aus?

1. Eine ziemlich grosse Anzahl hollaendischer Kameraden ist koerperlich nicht imstande sich an den Kaempfen zu beteiligen (schwere Magenleiden, Verstaemmungen, Herz- und Lungenbeschwerden.)
2. Eine Anzahl Kameraden kam nach Spanien ohne irgendwelche politische Grundlage, nur um Geld zu verdienen oder Sorgen zu vergessen, und sind natuerlich nicht imstande unter den schweren Umstaenden zu leben, mit als Folge: Desertion.
3. Weiter haben eine Anzahl Parteifunktionaere durch Unkenntniss der Sache eine ziemlich grosse Anzahl Kameraden durch Versprechungen, Konzessionen, die hier nie eingehalten werden koennen, verleitet nach Spanien zu kommen, die viel besser zu Hause haetten bleiben koennen.
4. Ziemlich viele Kameraden muessen auch schon wieder nach Holland zurueck wenn sie erst kurz in Spanien sind, zur Erfuellung ihrer Militaerpflicht, was zu einer unnoetigen Ueberbelastung des Apparates fuehrt.

Als die Kameraden Beuzemaker und Dieters hier waren wurden vier Punkten im Kurzen festgelegt:

1. Alle Hollaender werden zusammengefasst in groesseren Einheiten.
2. Alle Hollaender werden nach Verhaeltniss an der Schulung der Kameraden teilnehmen.
3. In die Zensur wird ein Hollaender aufgenommen (ist bereits geschehen)
4. Nach einer bestimmten Zeit bekommen die Hollaender einen Heimurlaub. Solange keine gesetzliche Regelung dieser Sache besteht werden die Kameraden in Uebereinstimmung mit dem Parteivertreter regelmassig auf Urlaub geschickt.
5. Die Hollaender bekommen eine eigene Organisation fuer Literatur, Tabak, usw.

Jetzt hat sich aber nach der Aufnahme der Interbrigaden in die Volksarmee als regulaeres Teil, sehr viel geaendert, und bekommen viele Probleme militaerisch ein anderes Gesicht.

Daneben entwickeln sich eine grosse Anzahl neuer Probleme die auch in der Parteiarbeit der einzelnen Sektionen ziemliche Veraenderungen bringen wird. Gerade fuer Sektionen wie die Hollaendische wo der Kadermann, der militaerische Vertreter und der Parteivertreter ein gleicher ist, wirken sich die neuen Bestimmungen sehr schwer aus. An der einen Seite soll aus der militaerischen Kaderarbeit ganz den Parteicharakter herausgebracht werden, auf der anderen Seite bringt die Ueberfuehrung der Kameraden in die Spanische Partei eine grosse neue parteipolitische Arbeit mit sich.

Diese Ueberfuehrung zeigt von Neuem die Schwierigkeiten einer schlechten Verbindung mit Holland auf, worueber denn auch in diesem Abschnitt etwas gesagt werden soll.

Ich habe jetzt nach fast zweieinhalb Monat zum ersten Mal eine Antwort auf meine Rapporte bekommen. Ohne eine sehr genaue, regelmaessige Verbindung mit Holland werden sehr viele Probleme schwer zu bewerten sein.

Vier Beispiele:

1. Bei der Ueberfuehrung in die Spanische Partei ist es notwendig dass genau festgestellt wird ob alle Angaben der Kameraden stimmen, sonst ist es unmoeglich die Verantwortung zu tragen fuer die Ueberfuehrung.
2. Ohne eine gute Postverbindung ist es unmoeglich die Heimurlauber zu ueberwachen damit diese Kameraden in der angegebenen Zeit zurueck sind Dies ist auesserst notwendig, damit der Urlaub anderer Kameraden nicht gefaehrdet wird. Aus dem letzten Rapport aus Holland zeigte sich auch in dieser Hinsicht eine falsche Einstellung, eine un-militaerische Einstellung da man berichtete dieser oder jener Kamerad kommt etwas spaeter weil er noch einige Sachen zu erledigen hat.
3. Ohne regelmessige Verbindung ist es unmoeglich eine elementaere Abwehr gegen schlechte Elemente zu organisieren (Spionage u. Desertion)
4. Auesserdem kann nur durch eine gute Verbindung erreicht werden dass jeder Kamerad advisiert ist, damit nicht jedes Mal wieder unkontrollierte Elemente durch Paris oder Marseille weiter geschickt werden oder gute Kameraden in Paris Schwierigkeiten bekommen.

Im Zusammenhang mit den Problemen der Partei steht auch das Problem der Kommission "Hilfe an Spanien". Wir haben gemeint durch das einrichten des Spitals Villanueva de la Jara als holl. Spital einen Objekt gefunden zu haben dass propagandistisch fuer Holland von sehr grossem Wert sein kann und das, gut gebraucht, eine Vertsaerkung und Verbesserung der Einsammlung usw. bedeutet. Es ermoeoglicht die Propaganda in Holland ganz zu koordinieren und zu richten auf den Spital was die Propaganda sehr erleichtern wird. Man wird die Aktion dann festlegen koennen auf Oefen, Ambulanzen, usw. Der Vorschlag ist gemacht worden dieses Spital zu organisieren zusammen mit den flaemischen Kameraden, die die gleiche Sprache reden und sich gut mit den Hollaendern vertragen. Es wuerde leicht sein eine Aktion zu organisieren in beiden Laendern zugleich und gemeinsam.

Wir kommen dadurch auf ein anderes Problem das nicht ganz zur Sache gehoert, aber das sehr noetig auch angeschnitten werden soll.

Es ist das Problem der Zusammenarbeit zwischen Flamen und Hollaendern, auch in den militaerischen Einheiten. Im allgemeinen vertragen sich die flaemischen Kameraden besser mit den hollaendischen als mit den franzoesischen, hauptsaechlich durch Sprachschwierigkeiten.

Nach meiner Meinung waere es politisch sehr gut zu verantworten die flaemische und hollaendische Kameraden zusammenzufassen in ein Bataljon z.B. eventuell in der 11. Brigade. Da die Schweizer jetzt auch zusammengefasst werden ohne Ruecksicht auf ihre Sprache, waere dass fuer die Hollaender und hollaendisch sprechende Genossen moeglich sein.

Man wird damit eine starke Waffe haben gegen die gross-Niederlaendische und flaemisch-nationale Bewegungen. Selbstverstaendlich koennte dieses Problem nur geloest werden nach genauer Uebereinstimmung der flaemischen Partei. Vorlaeufig werden wir aber im Spital diese Linie schon beruecksichtigen koennen.

Im grossen Ganzen sind dies die wichtigsten Punkte und Tatsachen die festgelegt werden mussten. Anschliessend werde ich konkrete Vorschlaege machen, die meiner Meinung nach eine Verbesserung ermoeeglichen.

V o r s c h l a e g e z u r V e r b e s s e r u n g d e r L a g e .

Einleitend moechte ich sagen dass es notwendig sein wird einige Tage nach Holland zu fahren, diese Vorschlaege, wenn als richtig anerkannt, genau festzulegen und eine Grundlage zu schaffen woraus gearbeitet werden kann. Es wird nicht moeglich sein beides - Partei und "Hilfe an Spanien" - zu kombinieren da das Spital sehr schnell Geld und Materiale braucht. Ich glaube dass nach einer konkreten Ruecksprache und persoentlichem Kontakt eine schnelle Aenderung der Lage ermoeeglicht werden kann.

Welche konkrete Sachen sind vorlaeufig notwendig?

1. Zentrale Organisierung der Werbung von Freiwilligen mit als Grundlage der im ersten Abschnitt genannten Vorbedingungen.
2. Starke Selektierung in politischer und koerperlicher Hinsicht (medische Pruefung). Es wird moeglich sein ohne die illegalen Methoden zu gefaehren eine Pruefung durchzufuehren.
3. Eine regelmaessige (z.B. einmal in dem Monat) Transportverbindung durch dafuer geeignete Kameraden, eventueell zusammen mit den Belgiern.
4. Sationnierung eines Kameraden in Paris zur Empfang der kameraden Hollaender und Flamen, damit auch dort staerker selektiert wird und viele Ungeeignete schon dort aufgehalten werden koennen. Dann werden die Kameraden die aus Paris wirklich nach Spanien weiter kommen nur diejenige sein, die unter Kontrolle der Partei aus Holland kamen.
5. Eine Organisierung der Rekrutierung und Propaganda in Holland nach Ruecksprache mit mir, die es ermoeeglichen wird die Anzahl der Hollaender stark zu vergroessern und die Anzahl Repatriierungen, Desertionen und Unfaehiger zu verkleinern.
6. Eine Organisierung der Verbindung die es ermoeeglichen wird eine genaue Ueberwachung der Urlaube durchzufuehren damit alle un-militaerische Auffassungen darueber verschwinden.
7. Eine Linie die das Besetzen von allen wichtigen Stellen in Spanien unter den Hollaendern mit vollkommen faehigen Kameraden ermoeeglicht.
8. Das durchfuehren einer schnellen Umstellung der Kommission "Hilfe an Spanien" in die Richtung des holl. Spitals (Die Service Sanitaire gab dem Kameraden Zuidema die Autorisation alles noetige in dieser Sache zu er-anlassen.). Gleich noetig sind schon: ein Chirurg, mehrere Krankenschwestern, ungefaehr tausend (1.000) Gulden und medische Materiale. Weiter muss festgelegt werden die regelmaessige Hilfe und Unterstuetzung die die Fortfuehrung des Spitals auf der neuen Grundlage ermoeeglichen wird.
9. Das in Angriff nehmen einer Rekrutierung in Holland durch Kameraden die schon in Spanien waren und verwundet zurueckgeschickt sind, damit die neuen Kameraden ohne Illusionen und gut instruiert nach Spanien kommen. (Mit Auffassungen wie: nur Dienst im Hinterland, nach 3 Monaten zurueck)
10. Das Organisieren einer regelmaessigen Postverbindung ueber Parteisachen z.B. wie die Verbindung Spanien - Holland ueber Paris, eine gleiche Ver-

2249

(10) - bindung Holland - Spanien, oder durch Kuriere zweimal in dem Monat, durch ein regelmaessiger Kontakt zuStande kommt: Holland - Pariser Verbindungsman - Spanien.

Diese Punkte sind in einer Parteiversammlung vorgelegt worden an einer Gruppe politisch verantwortlicher hollaendischen Kameraden die nach Aenderung und Verbesserung sich mit den Vorschalegen einverstanden erklaerten. Die weiter aber eine genaue Auskunft verlangten ueber das Verhaeltniss:militaerische Kaderarbeit - Personalabteilung - und Parteivertretung in der Zukunft. Im allegemeinen waren sie der Ansicht dass eine Scheidung gemacht werden soll zwischen dem politisch Verantwortlichen und dem militaerischen Kadermann.

Weiter ist man der Einsicht dass nach der Ueberfuehrung es besser sein wird, einen staendigen Vertreter in Valencia zu besitzen, der die Verantwortung traegt fuer die parteipolitische Arbeit.

Selbstverstaendlich konnte auf diese Fragen noch keine Antwort gegeben werden, da sich die Sache noch nicht vollkommen geklaert hat und wahrscheinlich fuer die verschiedenen Kadersektionen verschieden entwickeln wird.

Anwesend waren:

van 't Hoff	Politkommissarschule
Servaas	15.Brigade
Schoen	Artillerie 45.Division
Dolstra	Schule fuer Fortgeschrittene
Last	Kapitaen 11.Brigade
Jansen - Schoonhoven	Teniente 15.Division.
Cahuzak	11.Brigade
Luitze	Schule fuer Politikommissare
Timmermans	Politkommissar
Jenny Timmermans	Krankenschwester
Polak (R)	11.Brigade
Beguin	11.Brigade
de Lathouder	Schule fuer Fortgeschrittene
Swalef	11.Brigade

Weiter haben mitbestimmt zwei Kameraden die eine verantwortungsvolle Position unter den Hollaendern einnehmen und das volle Vertrauen aller Kameraden haben sich aber erst vor Kurzem als Mitglied der Partei aufgegeben haben:

Mourer	Sergeant 45.Division
Dr.Voet	Kapitaen Spital Villanueva de la Jara

-o-o-o-o-o-o-

Einige genaue Angaben ueber die Hollaender in Spanien prozentual:

frontfaegig	141 Mann	-	40%	Selbstverstaendlich sind diese Ziffern nicht ganz genau, einige Holl. sind nicht bei uns erfasst. Weiter sind augenblicklich 3 Hollaender Teniente 2 " Kapitaen 1 " Politikommiss.
repatriiert	35 "	-	16%	
gefallen	25 "	-	7%	
vermisst	43 "	-	12%	
desertiert	23 "	-	6%	
Hinterland	63 "	-	18%	
T o t a l		-	350 Mann.	

Einige sind auf verschiedene Schulen und stossen naechstens zur Brigade, Der unguenstige Kraftverhaeltniss zeigt sich aber auch aus diesen Ziffern.

225/10

Naeheres Material zur These dass die Rekrutierung ohne feste zentrale Linie durchgefuehrt wird, und ueberlassen ist an der Initiative der einzelnen Abteilungen ohne genau festzulegen wann und wo die Kader ueber Holland verteilt werden koennen.

Herkunft	gef.	Front	Repatr.	Verm.	Hint.	Des.	Unbek.	Total
AMSTERDAM	8	43	19	15	29	5	1	120
HAARLEM	2	4	4	2	4	9	-	25
ZAAN Z	3	7	1	-	-	-	-	11
NORD HOLLAND	-	8	2	1	9	-	-	20
ROTTERDAM	1	6	3	3	7	1	-	21
LEIDEN	2	1	-	-	-	-	-	3
SCHIEDAM	-	4	1	-	2	1	-	8
DEN HAAG	2	6	3	1	5	-	-	17
DELFT	-	3	-	2	-	2	-	7
REST PROVINZ SUED HOLLAND	4	1	1	-	-	-	-	6
PROV. GRONINGEN	-	2	1	2	3	-	-	8
PROV. FRIESLAND	-	3	-	-	1	-	-	4
DRENTE	1	-	-	-	2	-	-	3
OVERYSSEL	1	5	3	-	3	2	1	15
GELDERLAND	2	2	-	4	-	-	-	8
UTRECHT	-	5	1	2	1	-	-	9
BRABANT	-	7	1	1	-	2	-	11
ZEELAND	-	2	-	-	-	-	-	2
LIMBURG	1	1	-	2	1	-	2	7

Ueberstehende Ueberschrift zeigt deutlich wie aeusserst unregelmassige Verteilung ueber dem Lande. Es ist nicht zu verantworten dass z.B. eine Provinz wie Friesland wo die Partei verhaeltnissmaessig einen so starken Einfluss hat und wo eine starke revolutionaere Tradition herrscht, nur 4 Kameraden fuer Spanien geliefert hat. Deutlich zeigt auch die schlichte Arbeit in Haarlem wo der verantwortliche Kamerad spaeter 42 Namen an die Polizei lieferte. Es muss moeglich sein aus dem Norden des Landes: Friesland, Groningen und Drente ungefaehr 100 Kameraden zu beschaffen. Auch Provinzen wie Gelderland und Utrecht sind zu schwach vertreten. Ausserdem ist aus dem Dorfe fast ueberhaupt nichts da.

1. 511

216 11

An dem ZK der KP Spaniens.
In Haenden der Genossin Carmen.

Werte Genossen,

Anbei schicke ich euch den vorher am Genossen Franz geschickten Rapport wie es in meiner letzten Besprechung mit der Genossin Carmen festgelegt wurde. Ein Exemplar soll, wie verabredet, dem ZK der KPNiederlande zu-gehen; der andere Exemplar ist an euch gerichtet.

Weiter schicke ich euch einen Brief den ich bitte mit einem Rapport an der hollaendischen Partei weiterzu leiten. Ich bitte, wie es verabredet war, eine kurze Erklaerung bei zu schliessen, zur Praezisierung eures Stand-punkts in dieser Sache. Es wird aber notwendig sein diesem Rapport einen Zusatz bei zu geben da sich der Zustand inzwischen wesentlich geaendert hat. Prinzipiell bleibt abder der Grundgedanke richtig. Statistisch haben sich veraenderungen gezeigt und auch unsere Partei in Holland wechselte teilweise Ihr Standpunkt.

Einige konkrete Angaben sind hierdurch ueberfl uessig geworden.

1. Die Verbindung ist wesentlich besser.
2. Ein Hollaender ist staendig in Paris stationniert.
3. Die Rekrutierung hat einige Reorganisierungen durchgemacht.

Das Schicken von mehr und bessere Hollaender bleibt aber aktuell.

Ich bitte fereundlich mich dem Zusatz des Spanische ZKs zuzuschicken, damit ich weiss ob Ihr in grosser Linie mit meiner Auffassung einverstanden seid. Ist dies nicht der Fall, so moechte ich gerne Angaben welche fehlen einge-schluepft sein koennen.

Einige andere Punkte ^{wuerde} wie ich gerne noch mit der Partei besprechen moechte wie laufendes politische Material in Hollaendischer Sprache fuer die hol-laendische Parteigenossen in Spanien, und eine Anzahl Probleme die sich bei der Ueberfuehrung zeigen, koennen besser durch eine muendliche Aussprache che geregelt werden, was in naechster Zeit schon moeglich sein wird.

Mit kameradschaeftlichen Gruessen,

Fridema.